

AROMA CARE,
DIE KÖRPER UND GEIST
WOHLTUT



Sanft entspannt

Raus aus dem Alltagskarussell, rein in eine Oase der Ruhe. Ausgewählte entspannende und besänftigende ätherische Öle glätten die Wogen des Tages und helfen beim Runterfahren.

www.farfalla.ch

«Ich baue jeden Tag Brücken»

Die Geschäftsleiterin der «Wärchbrogg» in Luzern über ihre Motivation, die Entwicklungen im Sozialmarkt und die Hoffnungen ihrer Mitarbeitenden.

Interview: Stéphanie Erni

Frau Weibel, Sie sind seit über 10 Jahren Geschäftsleiterin der Wärchbrogg. Was motiviert Sie?

MONICA WEIBEL: Dass ich die Möglichkeit habe, Menschen eine Chance in der Arbeitswelt zu geben.

Seitdem Sie die Geschäftsleitung innehaben gab es einen steten Ausbau von etwa 70 (2012) auf heute ca. 140 Mitarbeitende. Wie haben Sie das gemacht?

MW: Dahinter steckt einerseits Offenheit, auch von Seiten des Vorstands und der Teams, und die Bereitschaft, Neues zu wagen. Andererseits braucht es auch eine achtsame Beobachtungsgabe, um das Potential und die Entwicklungen im Sozialmarkt erkennen zu können. Grosse Veränderungen brachte das Projekt Quai 4 am Alpenquai, das wir 2014 starteten und wo wir Arbeitsplätze im Bereich Gastronomie und Detailhandel anbieten.

In welche Richtung geht die Entwicklung im Sozialmarkt heute?

MW: Es kommen zunehmend jüngere Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keinen Arbeitsplatz mehr finden, zu uns. Diese haben ganz andere Erwartungen, Ziele und Hoffnungen.

Sie wollen nicht einfach einen geschützten Arbeitsplatz...

MW: Wir reden sowieso eher von begleiteten Arbeitsplätzen. Vor allem im Bereich Gastronomie und Detailhandel bestehen durchaus Möglichkeiten, in den ersten Arbeitsmarkt zurück zu kehren. Und dabei unterstützen wir die Mitarbeitenden. Wir helfen ihnen, so weit es geht, «über die Brücke», die «Brogg», wie wir in Luzern sagen.

Sie unterstützen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber nicht nur bei der Arbeit.

MW: Nein, wir bieten intern auch Weiterbildungen in den verschiedensten Lebensbereichen an, zum Beispiel in der Ernährungsberatung. Oder wir führen Workshops durch. Der letzte hiess: Gesund und stark durchs Leben. Was Körper, Geist und Seele glücklich macht.

Welche Begegnung hat Sie, seitdem Sie bei der Wärchbrogg sind, am meisten berührt?

MW: Jene mit der Gründerin Gertrud Schreiber, die anfangs Jahr 94-jährig verstarb. An der 50-Jahre-Jubiläumsfeier 2012 machten wir die Geschichte der Wärchbrogg mit Zeittafeln auf einer Brücke begehbar. Sie stand am einen Ende der



Monica Weibel ist seit 2008 Geschäftsleiterin der Wärbrogg, die in Luzern begleitete Arbeitsplätze für Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt anbietet. Die 59-Jährige arbeitete erst in den Bereichen Architektur und Finanzen, bevor sie die Ausbildung zur Institutionsleiterin absolvierte. Sie hat zwei erwachsene Söhne und lebt mit ihrem Partner in Stans. www.waerchbrogg.ch

Zeitreise und ich am anderen. Ich habe sie dann abgeholt und wir sind gemeinsam die Jahre, also die Zeittafeln, abgeschrieben. Das war ein sehr schöner und beeindruckender Moment.

Sie haben gemeinsam mit dem Team ein Leitbild erarbeitet. Welches ist darin für Sie der wesentlichste Punkt?

MW: Das Brückenbauen. Das mache ich jeden Tag. Ich baue Brücken zu den Mitarbeitenden, zum Team, zu Behörden oder Stiftungen. Und dann muss man zu diesen Brücken auch schauen, damit sie erhalten bleiben.

Auf der Homepage schreiben Sie «Stillstand ist Rückschritt». Was ist das nächste Projekt in der Wärbrogg?

MW: Wir bauen das Quartierlädeli an der Baselstrasse zu einem modernen Tante Emma Laden aus, in dem wir

auch den Offenverkauf verstärken, gemäss dem immer stärker werdenden Trend, unverpackt einzukaufen. Hier bieten wir dann zusätzlich 2 bis 4 begleitete Arbeitsplätze an.

Und was ist die grösste Herausforderung für Ihren Betrieb?

MW: Dass wir im Sozial- wie auch Wirtschaftsmarkt bestehen bleiben und dass wir möglichst viele Menschen erreichen.

Haben Sie eine Vision?

MW: In meinem ersten Interview in der Wärbrogg-Zyting 2010 habe ich auf diese Frage geantwortet: Dass alle Menschen einen möglichst angepassten Arbeitsplatz haben. Und das ist auch heute noch meine Vision. Und ich wünschte mir, dass die Wirtschaft uns da entgegenkommt. Vor kurzem sagte ein Mitarbeiter zu mir: «Das Beste ist, dass ich sagen kann, ich habe einen Job».

Anzeige

 biottaCH

Biotta[®]
Der Schweizer Bio-Pionier

*Ihr Winter-
trunkgenuss*



Mehr Natur geht in keine Flasche

www.biotta.ch